

## Erläuterungen zum Sozialfonds-Antrag

Liebe Eltern, Sozialarbeiter\*, Mitglieder der Elternvereine, Ärzte\*,

unser Ziel bei der Gestaltung dieses Formulars war:

So wenig Bürokratie wie möglich – so viel Information wie nötig.

Nicht allein der traurige Umstand, dass ein Kind oder ein Jugendlicher an Krebs erkrankt, begründet für die Familie einen Anspruch auf Unterstützung aus dem Sozialfonds. Nur die krankheitsbedingte finanzielle Notlage, die akute Bedürftigkeit zählt für unsere Entscheidung, ob einmalig eine Zuwendung aus Spendengeldern gewährt werden kann. Eine weitere Voraussetzung ist, dass das Kind in einer deutschen Klinik in Behandlung ist – und dass es für den aktuellen Erkrankungsfall bisher noch keine Zuwendung aus dem Sozialfonds erhalten hat (ein Rezidiv oder eine Transplantation gilt für uns als neuer Erkrankungsfall und ermöglicht eine erneute Zuwendung, genauso wie auch ein Todesfall oder außergewöhnliche Spät- und Langzeitfolgen mit finanziellen Auswirkungen).

Nachstehend einige Erläuterungen zum Aufbau des Antrages. Dieser besteht aus drei Teilen, die Sie bitte wahrheitsgetreu, vollständig und gut lesbar ausfüllen. Ihre Angaben werden von uns streng vertraulich, nach den Vorgaben der Datenschutzgesetze und -verordnungen behandelt.

\*Es sind hier wie im Folgenden natürlich immer Vertreter\*innen aller Geschlechter gemeint!

### Formblatt 1

- zu (1) und (3) Um dem Haushalt einen bestimmten „Grundbedarf“ zuzuordnen, benötigen wir hier die Angaben aller in Ihrer Haushalts- und Wirtschaftsgemeinschaft lebenden Familienmitglieder bzw. Partner, Großeltern usw. – Nicht in Deutschland Ansässige geben bitte eine deutsche Anschrift an, unter der wir sie erreichen können. – Die Frage nach dem Flüchtlingsstatus erfolgt aufgrund der Notwendigkeit, für Ukrainer bestimmte Spendengelder zweckgebunden ausgeben zu müssen. Ihre Antwort beeinflusst nicht Ihre Chancen auf eine Zuwendung oder ihre Höhe.
- zu (2) Zur Bankverbindung neben der IBAN bitte immer auch den Banknamen/BIC und den oder die Kontoinhaber mit korrekten Namen angeben. Baranweisungen sind nicht möglich. Bei Kontoinhabern außerhalb der Familie werden wir eine Empfangsbestätigung anfordern.
- zu (4) Hier können (und nicht müssen) Sie eintragen, wofür oder aus welchem Grund das Geld insbesondere beantragt wird. Kosten für die medizinische Behandlung können wir leider nicht übernehmen. Abgesehen davon hängt im Fall einer Zuwendung deren Höhe nicht vom Antragsgrund ab, sondern in der Regel allein vom Familieneinkommen (5) und der Familienzusammensetzung (3). – Falls das Kind verstorben ist oder es einen sonstigen Antragsgrund außer Erstbehandlung, Rezidiv/Progress oder Transplantation gibt, bitte hier angeben.
- zu (5) Hier bitte das Familien-Resteinkommen nach Abzug der festen monatlichen Belastungen (Summe A minus Summe B aus Formblatt 2) eintragen.
- zu (6) Nur Familien mit einem Kind/Jugendlichen, das an einem Krebs oder einer schweren hämatologischen Erkrankung leidet, können Unterstützung aus diesem Fonds erhalten. Die genaue Diagnose, z.B. ALL, und bitte das Datum der Diagnosestellung (Monat und Jahr) angeben sowie die Fragen nach Transplantation und Rezidiv/Progress beantworten. Ohne Vorliegen besonderer Gründe erlischt die Antragsberechtigung zwei Jahren nach Diagnosestellung, Rezidiv oder Transplantation.
- zu (7) Ein Arzt der onkologisch-hämatologischen Station der behandelnden Kinderklinik in Deutschland bestätigt durch seine Unterschrift die zu Diagnose und Behandlung gemachten Angaben (das erspart ein ärztliches Zeugnis).

Antragsteller sind in der Regel die mit dem Patienten in einem Haushalt lebenden Eltern(teile). Jugendliche über 18 Jahren können dann selbst Antragsteller sein, wenn sie nicht bei ihren Eltern leben.

Bitte geben Sie für Rückfragen auch Ihre Telefonnummer oder Emailadresse an!

## Formblatt 2

Aufgrund der Angaben auf diesem Blatt stellen wir die Bedürftigkeit der antragstellenden Familie fest, darum bitten wir um detaillierte und exakte Auskunft. Regelmäßige Ausgaben, ggf. auch unter „Grund des Antrags“ genannte krankheitsbezogene Sonderkosten, müssen hier in Euro und Cent ausgedrückt erscheinen.

Berücksichtigt wird bei uns die Einkommens- und Ausgabensituation, wie sie zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegt bzw. in nächster Zukunft zu erwarten ist. Ausgaben, die in der Vergangenheit geleistet wurden, bleiben unberücksichtigt.

Ein Vertreter des Sozialdienstes an der Klinik oder einer behördlichen Einrichtung im Ort oder ein Vertreter der Elterngruppe bestätigt durch seine Unterschrift, dass er/sie Einsicht genommen hat in die Unterlagen des Antragstellers und dass die Angaben stimmen. Es ist deshalb in der Regel nicht nötig, Originalbelege oder Kopien beizufügen. Davon gibt es zwei Ausnahmen: 1.) Empfänger von Bürgergeld (oder von vergleichbaren Leistungen, die mit einer behördlichen Prüfung von Einkommen und Vermögen verbunden sind) fügen bitte eine Kopie des aktuellen (Jobcenter-)Bescheids mit dem Berechnungsbogen bei, ergänzend zu den vollständigen Eintragungen auf unserem Formblatt; 2.) bei besonderen, nicht abgefragten Ausgaben, die dennoch nach Ihrem Dafürhalten unvermeidlich sind oder aufgrund der Krebserkrankung anfallen und nicht von Dritten übernommen werden, schicken Sie uns bitte die entsprechenden Belege mit und benutzen für die Eintragung die letzte Zeile im Ausgabenblock (B). Platz für Erklärungen und Begründungen dafür finden Sie auf der Rückseite der Antragsformulare.

Ein erleichtertes Verfahren gilt für Antragsteller/Familien, die

- a) Kein Pflegegeld erhalten (und auch nicht beantragt haben) und gleichzeitig
- b) Empfänger von Bürgergeld sind (oder von vergleichbaren Leistungen, die mit einer behördlichen Prüfung von Einkommen und Vermögen verbunden sind):

Hier reicht uns eine Kopie des aktuellen (Jobcenter-)Bescheids. Die Ausgaben (B) brauchen dann nicht angegeben zu werden! – Sobald jedoch Pflegegeld bezogen oder nach einer bereits erfolgten Begutachtung erwartet wird, greift kein erleichtertes Verfahren und alle Einnahmen und Ausgaben sind aufzuführen, da wir (im Gegensatz zum Jobcenter) das Pflegegeld als Einkommen anrechnen.

Zu „Fahrtkosten“: Falls Sie Fahrtkosten zu tragen haben, geben Sie bitte die Kosten an, die Ihnen durch Fahrten zur Klinik (auch die Besuchsfahrten) pro Monat entstehen (z.B. Monatskarte) bzw. rechnen Sie die PKW-Fahrtkosten aus: Wir erkennen zurzeit 20 Cent pro gefahrenem Kilometer an. Geben Sie getrennt nach Besuchsfahrten (also ohne Patient) und Fahrten zur Behandlung (mit Patient; Ihren Anspruch auf teilw. Erstattung durch die Krankenkasse berücksichtigen wir dann) die Anzahl der einfachen Fahrten sowie die Entfernungskm an. Beachten Sie bitte, dass Sie solche Fahrtkosten, die Sie zu Beginn der Erkrankung hatten, jetzt jedoch nicht mehr – etwa weil das Kind mittlerweile überwiegend zu Hause ist –, nur in dem jetzt/zukünftig zu erwartenden Umfang geltend machen können.

Ein Beispiel: Das Kind ist noch in der stationären Therapie mit der Mutter in der 30 km entfernten Klinik und wird vom Vater an durchschnittlich 24 Tagen im Monat jeweils von zu Hause aus besucht. → in der Zeile „Besuchsfahrten“: 30 km x 2 x 24 x 0,20 €/km = 288,00 €

## Formblatt 3

Das Unterschreiben dieser Einwilligung in die Datenverarbeitung ist aufgrund gesetzlicher Bestimmungen unverzichtbar. Volljährige Patienten unterschreiben bitte zusätzlich zu den Antragstellern.

Wir bemühen uns, jeden Antrag schnell und sorgfältig nach dem Vier-Augen-Prinzip zu prüfen, und rechnen mit einer Bearbeitungszeit von in der Regel 1 bis 5 Wochen. Im Interesse aller Antragsteller werden unvollständige Angaben unter Umständen nicht nachgefragt, sondern bei der Zuschusshöhe zuungunsten der Antragsteller ausgelegt.

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Formulare per Post an die folgende Adresse:

Deutsche Kinderkrebsstiftung  
– Sozialfonds –  
Godesberger Allee 140  
53175 Bonn

Falls Sie Fragen haben, rufen Sie uns an unter 0228-68846-16 / -37 / -31 oder schreiben Sie eine Mail an [sozialfonds@kinderkrebsstiftung.de](mailto:sozialfonds@kinderkrebsstiftung.de). Wir helfen Ihnen gerne.

Ihr Sozialfonds-Team:  
Sabine Sharma, Adriana Peters, Tanja Berger